

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 30.5. 2021

Lesejahr B Dreifaltigkeitssonntag

© Edith Furtmann 5/2021

Lied Gl 14 Zu Dir o Gott erheben wir die Seele mit Vertrauen

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, wir dürfen Dich Vater nennen
Herr, erbarme Dich
Du hast uns Deinen Sohn geschickt, uns zu erlösen
Christus erbarme Dich
Dein Heiliger Geist stärkt uns in unserem Tun
Herr erbarme Dich

1. Lesung Dtn 4,32-34. 39-40

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk; er sagte: Forste einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forste nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben?

Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der Herr, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen?

Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen:

Der Herr ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 172 Gott in der Höh

2. Lesung Röm 8, 14 - 17

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.'

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, so dass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Der Geist selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben;

Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 347 Der Geist des Herrn

Evangelium Mt 28, 16 - 20

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen:

Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Heute feiern wir den Dreifaltigkeitssonntag – ein Hochfest, das nicht, wie z.B. Ostern oder Pfingsten an ein biblisches Ereignis erinnert, sondern etwas feiern will, was uns einerseits so vertraut ist wie längst nicht alles in unserem Glaubensleben, nämlich den dreieinigen Gott, dem wir im Kreuzzeichen immer wieder, wie auch gerade am Anfang unseres Gottesdienstes, benennen: den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Auf der anderen Seite ist es uns auch unerklärlich und fremd: der Dreieinige Gott, die Dreifaltigkeit – was bedeutet das? Kann man das erklären? Oder „muss“ man es einfach hinnehmen und glauben, ohne sich über die Bedeutung Gedanken zu machen, weil man da eh nicht weiterkommt?

In der alttestamentarischen Lesung macht Mose „dem Volk“, und damit auch uns, deutlich, dass es nur den einen, den liebenden Gott gibt – einen Gott, der die Seinen so liebt, dass er ihnen aus der Not hilft und sie ihm vertrauen können.

Paulus erklärt, dass der Geist Gottes, der uns leiten möchte, aus uns freie Menschen macht. Wir sind nicht nicht Sklaven eines Gottes, sondern können freie Kinder Gottes sein, wenn wir es denn wollen.

Und dann kommt einer der für mich schönsten Sätze der Bibel: Jesus, der Sohn, der Mensch gewordene Gott, der mitten unter uns gelebt hat, geboren wurde als Baby in ziemlich ärmlichen Umständen, gelebt und geliebt hat und den Kreuzestod erlitten, dieser Jesus macht die Zusage: Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Was heißt das nun für uns? Wie kommen wir nunmehr diesem dreieinigen Gott näher? Gott ist vielfältig. Er ist immer bei uns – so, wie wir es gerade brauchen. Sei es der liebende Vater, der tröstet, wenn wir Trost brauchen, sei es der Geist, der uns antreibt, der uns Auswege zeigen kann in der Ausweglosigkeit, sei es der Sohn, unser Mensch gewordener Bruder, der als Mensch unter Menschen gelebt hat, dessen Leben uns zeigt, wie es auch gehen kann, dessen Lehre uns helfen kann, immer wieder umzugehen, wenn wir in die Irre gelaufen sind.

Oft merken wir nichts davon. Aber wenn wir Augen und Ohren offenhalten, begegnet uns dieser Gott in vielfacher Gestalt: wenn wir auf einem Berggipfel stehen oder am Meeresstrand und die Schöpfung bestaunen, wenn im Frühling aus Bäumen, die wie tot aussehen, die ersten Blätter wieder neu sprießen, wenn uns, wenn wir Hilfe brauchen, plötzlich eine helfende Hand gereicht wird. Dreifaltigkeitssonntag: Haben wir jetzt etwas mehr verstanden, was es bedeuten soll? Ich weiß es nicht. Aber ist es nicht so, dass es um unseren Glauben geht? In jeder Eucharistiefeier beten wir das „Geheimnis des Glaubens“. Glauben ist nicht wissen. Glauben heißt, nicht alles erklären zu müssen. Sich drauf einlassen zu können. Gott ist vielfältig in seiner Gestalt. Er

begegnet und begleitet uns, wenn wir es zulassen. Er ist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Das ist die Zusage. Für mich. Und für Sie. Und für alle Christen, die an diesen geheimnisvollen dreieinigen Gott glauben.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr, unser Gott,

du führtest Dein Volk aus der Gefangenschaft. Dein Sohn ist bei uns jeden Tag. Dein Geist befreit uns und macht uns zu Deinen Kindern. Wir bitten dich:

- Oft fühlen wir uns gefangen in den Verpflichtungen unseres Alltags: Schicke uns Deinen Geist, damit wir ab und zu inne halten und Deine tröstende Stimme hören.
- Oftmals verkommt die Frohe Botschaft zu einer Art Drohbotschaft: wenn wir dies tun oder jenes nicht tun, so meinen wir, wären wir nicht in Deiner Liebe. Du aber bist uns ein liebender Vater, eine liebende Mutter. Lass uns nicht Verbote und Drohungen, sondern Deine Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen bringen.
- Für die Leidenden und Kranken, nicht nur während dieser Pandemie sondern überall und immer: Lass sie Trost finden in dem Wissen, dass auch Du gelitten hast und sie auf ihrem Weg begleitest
- Viele Zweifeln an dem Glauben an Dich, so wie auch wir manchmal zweifeln: Hilf ihnen und uns, das Geheimnis auszuhalten, das Du bist.
- In unserer Welt gibt es Kriege und Verfolgung, und die Zerstörung der Umwelt macht Menschen heimatlos. Sie nehmen die lebensgefährliche Flucht auf sich, ein Leben in Frieden zu finden, und sind doch nirgends willkommen: Stärke uns im Glauben, dass wir ihnen beistehen können.
- Für die Verstorbenen: nimm sie auf in dein Reich, wo sie Dir nahe sind. Durch Deinen Sohn Jesus Christus wissen wir, das du, Vater, unser einziger Gott bist. Dir können wir bedingungslos vertrauen. Sei uns immer nahe in deinem Wort. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: GL 388 Heilig (Schubert)

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lasst uns im Marienmonat die Gottesmutter grüßen:

Gegrüßet seist Du Maria...

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten: Guter Gott, bestärkt durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Bruder und gestärkt durch den heiligen Geist können wir unseren Weg dort gehen, wo Du uns hingestellt hast.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: Marienlied